

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Isaias, der Prophet, in teutsch die Sprach .... übersetzt,  
... auch mit ... Anmerckungen erleuchtet - Cod.  
Ettenheim-Münster 81**

**Jesaja <Prophet>**

**[S.l.], [18. Jahrh.]**

Daß XXXVII. Capitel

[urn:nbn:de:bsz:31-108680](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-108680)







93<sup>e</sup> Versöhnung  
~~Die~~ mit ~~versteht~~, die die Frau  
Ihre Gott gesest hat: Insonder  
\*folgt das die gebott für die über-  
bleiben, welche noch gefunden werden.  
5. Und die tranest die köuig Ezechia  
kamen zu Haia.

6. Zu welcher Isaias sprach: Ich  
sollet dich führen Tyrus sagen:  
dich stiehet die Tyrus: fürst dich  
nicht für die wasser, die du gesest  
hast, mit ~~der~~ <sup>solche</sup> die Tyrus die köuig  
von Asyrien mich gelästert haben.

7. Sisa, ich will ich führen grif  
die fochst und Anweisung geben, und  
es wird für Zeitung führen, und wider-  
rumb in sein Land ziehen, und ich will  
machen, das es in seinem Land nicht  
erfunden werden.

8. Rabfacer aber zog widerumb zu-  
rück, und fand die köuig von Asyrien,  
das es wider Loben stiet, das es  
hatte von ihnen, das es von Lachis  
waren abgezogen.

9. Und zu gleicher Zeit zogen die köuig  
von Asyrien von Tharaca in die köuig  
in moorland sagen: es ist ~~ich~~  
aufgezogen wider dich zu statten, nach  
dem es nun solches gesest, fanden  
es boten zu Ezechia und sprach:



10. Dinst solnt Ihs Ezechia Inm hönig Juda außrignu und sagru: Lasslich Inmru Gott nicht brsingru, auß wollesu du dieß Hrolassst, und stochst: Jerusalem wird in die Land Inb hönigb Hou Assyrien nicht übrgabrnu wrodr.

11. Dinst, du hast allrb grföst, wab die hönig Hou Assyrien alru Landru gahau Gabru, die für <sup>Hro</sup> wüßnt Gabru, und wie di wist du hönuru forstet wrodr?

12. Lyabrnu auß die Bötter die Gräden die Inuigr forstet, die unru Hrofasen Hro wüßnt Gabru, unru Gorum und Saram, und Reseph, und die Brüder Eon wollesu zu Thalassar wasnu?

13. wo ist die hönig Hou Emath, und die hönig Hou Arphad, und die hönig die sat Sepharaim, <sup>Hem</sup> und Ana und Ara?

14. ~~Und~~ Ezechias wafur die scrift auß die Land die gfaubrnu, <sup>gymonnt</sup> und <sup>und</sup> ~~und~~ <sup>und</sup> ginug sinuist in die Land die hönigru, und konitabr für auß Hro Inm Hyroru.

15. Und Ezechias baltabr zuu Hyroru, und sprach:

16. Du Hyro die Jerojsaonu, du Gott Israel, die du übr Cherubin sinst: Du bist allru Gott übr alru







22. Die Jungfrau die Tochter Zion brachst  
die und stotter Iudaea: die Tochter Jeru-  
salem verüthelt die Taubt die Tochter die.

23. Wau hast du o Senacherib brachst  
und hast du gelästert, und über wau.  
hast du Iudaea die brachst und Iudaea  
schmüßiger augen schobne. über  
die Taubigen Israels.

q wau.

24. Die hast du die Land Iudaea brachst  
die Tyren großmächt, und gesagt:  
ich bin mit der ungenügend wagen  
auf die Erde der Berg, auf die  
gipfel der Liban brachst, und  
ich will für die Cedron, und auf-  
schwelen Baumstämm abhauen,  
und mich auf die Erde für die  
in der wald für die Cassinle für die  
Berg der für die Berg.

25. Ich hab gegeben in der Dörren  
östern und alle wasser gering

7 gering

~~22. Die Jungfrau die Tochter Zion  
brachst die und stotter Iudaea. die Tochter  
hast die und geringlich als abgelenkt:  
o Jungfrau, o Tochter Zion Senacherib  
hat die brachst die Iudaea brachst  
aber die Gabra die abgelenkt die  
Hieronimi nachfolgen wollen, welche ein  
alvarch, brachst, mit der hebräisch  
und geringlich die brachst die~~







29. San la du widra wies gnwätet  
fast, ist in u übrunilt zu unnu  
offra sinu trönu, Das unb will  
is lira fü ring du in u afra lira  
und für zain in in u lira und 7 lira,  
die ist in wng widra unb für nu,  
Das wil du in trönu bist.

30. du abro o Exekia die fol die  
zine zine fü nu, Das ist was is  
die Wort sag, du fol die fast ist  
was du fü sel ist wä ist und du  
wist die das mit fü nu trönu,  
und in du and du fast wist du die  
bä un fü ist ist: abro in trönu  
fast, da sen cherib wird Wort wird  
fol ist in du, und trönu, die wil brag  
off nu, und du Wort fü ist ist.

31. und al du was ist ist du  
fü ist ist, und was ü brig bl ib ist, das ist ist  
wird ist ist ist ist ist ist ist  
ist ist ist ist ist ist ist ist.

32. du die von Jerusalem ü brig gn blin  
du, und die von du Wort Sion wort  
ist wort, und du ist ist, das ist  
ist ist ist ist ist ist ist ist  
ist ist ist ist ist ist ist ist  
ist ist ist ist ist ist ist ist.

4. ist ist ist ist ist ist ist ist  
ist ist ist ist ist ist ist ist



33. Dasum sagt die der Tyrus  
König der König der Assyrer: Es  
wird in dieser Stadt nicht hütten,  
auch wird es hütten nicht. Darauf  
sind sie, noch sind sie nicht. Darum  
bringen, auch hütten wall ringt im  
für der Tyrus.

34. Dieser der König, der der hütten ist,  
wird es widerum zu nicht <sup>bringen</sup> ~~bringen~~;  
in dieser Stadt aber soll es nicht hütten  
hütten, spricht der Tyrus.

35.\* ~~Und~~ <sup>Und</sup> es will dieser Stadt beschreiben,  
für der Stadt im und in sich,  
und in der Stadt David will.

36. Und hat der Gott dieser Stadt beschrieben,  
im Land der Assyrer hütten,  
Jerusalem, zu beschreiben, sich der  
König der Tyrus aus, und schickte  
in der Land der Assyrer hütten und  
fünf und achtzig Tausend Man, und da  
für der Weg von fünf und achtzig Man,  
fünf, da war nicht; da hat er er  
nam.

37. Und beschrieb der König der  
Assyrer ganz beschreiben. beschreiben  
und hat er, und hat er  
7 hat er in seinem  
Land, und hat er zu Ninive.







oratio fortissima ver arma, und alleu mit gey  
suo zuwartst die selb und beytand göt  
erwarten.

X. 24. Leser Das dein gebat für die über  
gablidner. Ezechias versaltet sich allfür  
sein für sein solunstaten fürst; die die  
müß und die Cotiffrit bekunden seiner  
Gottsaligkeit. Er setzt sich nicht aus  
die, das er von Gott angesetzt werden;  
Dasero gibt ihm seine Cotiffrit ein, die  
ein und vornehmend Anden zu Isaiä zu  
sichem, damit die der Sägliche Prophet sein  
gebat für die innige, so uach der Anfor  
gung der Lande jüdischen Lande überblieben  
sagend, zu Gott Leser, und sie Sünd  
sammantlich die der seine Verdienst der  
Sündlichen beytand versalten mögen. Es  
ist also sehr ratham, wann wir uns in Nöthen  
finden oder sonst suchen, das Gott wider  
uns Sündig ist, die fromme diener Got  
das zu versuchen, das sie für uns beten sol  
len. Dinst ist, was Gott der Herr uns gung  
sam andrütet, da er dem Job geseh  
besseln: *Ite ad servum meum* geseh zu  
meinam diener Job, und er wird für die  
beten. Wann man das gebat für die  
uns Gottes uach in diesem Leben so viel ver  
mag, was für Kraft soll nicht sein  
für die Sündigen in dem Himmel.

X. 16. Der Herr der Gott Sennache  
ribb, die der geseh hat den Lebendigen  
Gott zu lästern. Der König Ezechias zu  
gab in seiner Anstehen nach, das die Läster  
ung der wider Gott vom Salsen aus  
gestossen worden, die mehr bestanden, als  
seiner große Traugsalz. Ja es spricht all für  
er die große Sünd, die von Sennacherib an







Freund Gottes, die in ihm alles wissen, und  
 seinen Namen, was sich bey ihm zuträgt, nicht  
 ausruhen soltet, das sie für sich haben,  
 in dem, man allzeit sieht, das Gott selbst  
 ausdrücklich sagt: so wurde ihnen  
 seinen Namen, so in dem Jahr Abraham  
 ruhe, viel gute Dinge, Landigen auf  
 neuen Verleser. Es haben in die alte  
 Väter als Hieronymus, Augustinus, Am-  
 brosius, Chrysostomus, und viel andere mehr  
 tägliche Väter und Lehrer diese Aussprüche  
 der Heiligen gut annehmen, und so, das  
 große Gefähr, das man sonst <sup>hat</sup> <sup>und</sup> <sup>die</sup> <sup>Heiligen</sup> <sup>zu</sup>  
 widerstandlich zu sein, und auf die  
 Klagen, gemüthlich diese große Männer  
 sind fortwährend beschuldigen können.  
 N. 38. Und es begab sich, das ich  
 sein so mit dem Herrn verfliegen.  
 Von dem gleichen Traurigen Ereignis  
 steht, sich in dem Welt vernehmen,  
 schreibt man solch allein dem Verdacht  
 der Willen und Bosheit, der manne  
 allein der Prophet zeigt <sup>klarlich</sup> <sup>und</sup>  
 klarlich, das solch Betrüben fällt auf  
 Anordnung Gottes geschehen, wie wir  
 allzeit augenscheinlich sehen; das Gott be-  
 steht sich in dem Schicksal der Menschen die Gottes  
 sieht das Verdacht zu tragen: die <sup>Heiligen</sup> <sup>zu</sup>  
 den Todschläger ist verdacht zu <sup>haben</sup> <sup>damit</sup> <sup>zu</sup>  
 tragen, das es sich verfahren habe dem <sup>Heiligen</sup> <sup>zu</sup>  
 und Vater aller Menschen zu <sup>haben</sup> <sup>damit</sup> <sup>zu</sup>

7 werden



